

Touren- und Foto-Bericht der Wanderwoche im Blenio-Gebiet vom 04. bis 10. Juli 2010



Bericht: bericht-2010-07-04-blenio

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Tourenbericht

Traumhaften Panoramen, Bergseen und ein Meer von seltenen Blumen

Wanderwoche, 4. - 10. Juli

Ein riesengrosses Dankeschön an Hansruedi und Astrid Nideröst, dass sie

eine Gruppe von 8 Frauen und 2 Männern an ihrer leichten Wanderwoche

von Hütte zu Hütte im Ritom-Blenio-Gebiet teilhaben liessen. Dies, obwohl das

Tourenleiterpaar eigentlich keine Wanderwochen mehr organisieren wollte.

Es stimmte einfach alles: Eine zauberhafte Region, abwechslungsreiche,

mit 4 - 5 Stunden Wanderzeit nicht zu anstrengende Routen, wobei alle,

die vom Laufe und Luege noch nicht genug hatten, jeden Tag eine Zusatzschlaufe anhängen konnten. Es ging über grüne Matten, an Bergseen vorbei und durch Föhren- oder Lärchenwälder. Wir waren beeindruckt von den

wunderbaren Panoramen mit schneebedeckten Dreitausendern besonders vom

markanten Rheinwaldhorn. Pflanzenkundige entdeckten immer neue

Fotosujets, seien es Feuerlilien, Edelweiss oder ganze Paradieslilien-

und Orchideenfeldern. Auch die weniger raren, aber nicht minder hübschen

Blumen zogen die Aufmerksamkeit auf sich. Braunkehlchen, Lerchen,

Kuckuck und die ganze Vogelschar erfreuten die Ornithologinnen unter uns.

Ausgangspunkt der Wanderwoche war die Bergstation der Ritombahn. Nach 1½

Stunden kamen wir bei der Capanna Föisc an. Wie ein Schwalbennest klebt

die Selbstversorgerhütte auf einem Balkon mit fantastischem Blick

ins Valle Leventina, auf den Ritomsee und die umliegenden Berge. Da sie

nur 8 Schlafplätze aufweist, übernachteten Peters, wie verabredet, im

Hotel am Ritomsee. Das Nachtessen mit Hüttensuppe, Würstli und Kuchen

schmeckte allen besser, als manches Gourmetmenü.

Über den Passo del Camoghé gelangten wir am 2. Tag zum Lago di Tom und

weiter zum Cadagno-See und zur Hütte gleichen Namens. Durch

herabkullernde Steine verrieten sich zwei junge Steingeissen, die

neugierig auf den Felsen über unseren Köpfen herumturnten. Weniger scheu

waren die Murmeltiere, von denen es in diesem Tal besonders viele hatte.

Mit seinen Pfiffen brachte Werner es fertig, dass eine ganze Reihe

stramm standen, um den komischen Eindringling zu orten.

Anderntags nahmen wir den Weg über den Passo delle Colombe unter die

Füsse. Durch Wälder mit knorrigen Föhren- und Arvenbäumen ging es

hinunter ins Valle Santa Maria, wo viele von uns gern noch länger am

mäandernden Fluss Halt gemacht hätten: Die Gegend ist einzigartig

und die Orchideenfelder waren in voller Blüte. Doch Hansruedi lockte uns

mit dem Versprechen, vor dem Aufstieg nach Croce Portera und

zur Capanna Dötra in Acquacalda einzukehren. Doch das Restaurant/Ökozentrum

an der Lukmanierstrasse ist zurzeit wegen Umbau geschlossen. Die nette Wirtin überraschte uns trotzdem mit köstlichem Acqua fredda. Gratis - da werden wir bestimmt wieder einmal einkehren!

Am 4. Tag führte die Wanderung hinunter nach Camperio und wieder

bergwärts über Monti Schi-Monti di Scanarese-Piano Cassinella zur

Gorda-Hütte auf 1800 m ü.M. Der Nebel am Donnerstagmorgen (5. Tag) kam

gerade richtig, damit wir beim Aufstieg keinen Sonnenstich

kriegten. Mit der Überschreitung des Passo Baretta (2274 m ü.M.) hatten

wir den geografischen Höhepunkt erreicht. Zuvor aber statteten wir der

vor ein paar Jahren durch einen Blitz abgeackelten Hütte Nido d'Aquila

einen Besuch ab. Das neue Fundament steht, aber noch sind die verkohlten

Überreste zu sehen. Drei Holzschuhe und eine leere Weinflasche zeugten

von vergangenen Bauaktivitäten ;-)). In Piandios wurden wir von den zwei

Hüttenwartinnen mit Pasta und Wildspinat, der hinter der Hütte wächst,

verwöhnt. Zum Trinken gab es Bergkräutertee und zum Dessert zwei

Kuchenvarianten aus Kastanien, die in mühsamer Handarbeit aus der Schale

gepellt worden waren.

An den im Rucksack mitgetragenen Zünivorräten merkten wir, dass das

Ende einer schönen Woche nahte. Am 6. Tag wanderten wir auf dem Blenio-

Höhenweg zur Berghütte auf Pian d'Alpe. Dort wurden wir von

Mitgliedern des Hüttenvereins grossartig bekocht. Doch vor dem

Nachtessen hatten einige Leute viel Arbeit, um die vier Ziegen zu

verjagen, die Christine und Vreni von ihrer Zusatzschlaufe auf den

Matro-Gipfel mitgebracht hatten. Am Samstag wanderten wir auf angenehmen

Pfaden durch lockere Wälder wieder Richtung Leventina. Bevor uns das Postauto ins Tal zur Bahnstation brachte, genehmigten wir zum Tourenabschluss im Restaurant in Sobrio ein letztes gemeinsames Mahl.

Der Zusammenhalt der Gruppe war ausgezeichnet, obwohl nachts manchmal

Kissen in Richtung Schnarchgeräusche flogen. Die Hütten waren sauber und die Hüttenwarte sehr zuvorkommend - an einigen Orten konnten

wir sogar zwei Massenlager-Zimmer in Beschlag nehmen, damit alle mehr

Bewegungsfreiheit hatten. Gut mit uns gemeint hatte es auch der

Wettergott, denn meistens schien die Sonne und es wehte ein erfrischendes Lüftchen. Wir priesen uns jedenfalls glücklich, nicht im Unterland zu sein, wo das Quecksilber tagsüber auf tropische Höhen kletterte.

Die Berichterstatteerin Erika Lüscher

Vom 4. bis 10. Juli verbrachte ich eine wunderbare Wanderwoche mit einer Gruppe vom SAC Aarau. Die Wanderung führte uns vom Ritomsee- Cap.Föisc - Cap. Cadagno - Passo Colombe - Portera - Cap.Dötra - Campo Blenio - Cap.Gorda- Nido d'Àquilla - Cap.Piandios - Bleniohöhenweg - Cap. Pian d'Àlpe - Sobrio.

Es war ein wandern inmitten prächtiger Blumenwiesen, sensationellen Ausblicken, guter Kameradschaft und sicherem , sonnigen Wetter. Einfach perfekt. So zogen wir von Hütte zu Hütte hoch oben , fern der Zivilisation.

Es war ein Tessin wie ich es noch nicht kannte, das Leventinathal und das Bleniothal.

Ich danke den Tourenleitern Astrid und Hansruedi Nideröst für das Organisieren und durchführen dieser schönen. beeindruckenden Tour.

Vreni Lüscher

Kommentare



Ein Blick zurück von Croce Porterea zum Passo Colombe



Text zu 02.jpg ...















































